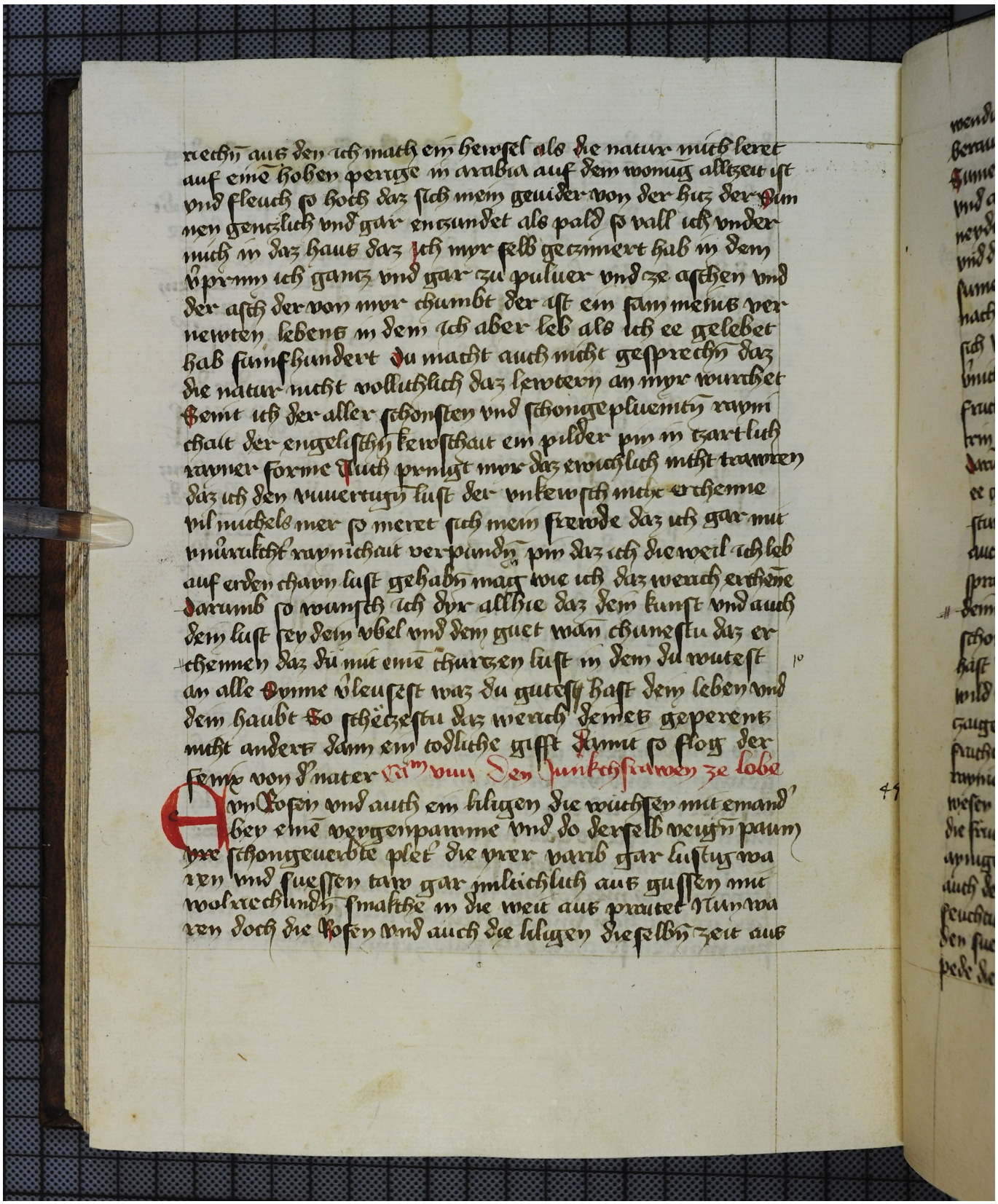
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



riechn̄ aus den ich mach ein hewsel als die natur mich leret
auf eine hohen perige in arabia auf dem wonug alltzeit ist
vnd fleuch so hoch daz sich mein geuider von der hitz der sun
nen gentzlich vnd gar entzundet als pald so vall ich vnder
mich in daz haus daz ich myr selb getzimert hab in dem
v̄prinn ich gantz vnd gar zu puluer vnd ze aschen vnd
der asch der von myr chumbt der ist ein sam meins ver
newten lebens in dem ich aber leb als ich ee gelebet
hab funfhundert du macht auch nicht gesprechn̄ daz
die natur nicht vollichlich daz lewtern an myr wurchet
Seint ich der aller schonsten vnd schongepluemtn̄ rayni
chait der engelischn̄ kewschait ein pilder pin in tzartlich
rayner forme Auch prinigt myr daz ewichlich nicht trawren
daz ich den vnuertign̄ lust der vnkewsch nicht erchenne
vil michels mer so meret sich mein frewde daz ich gar mit
vnurukcht raynichait verpundn̄ pin daz ich die weil ich leb
auf erden chayn lust gehabn̄ mag wie ich daz werich erchenne
darumb so wunsch ich dyr allhie daz dein kunst vnd auch
dein lust sey dein vbel vnd dein guet wan chunestu daz er
chennen daz du mit eine churtzen lust in dem du wutest 10
an alle synne v̄leusest waz du gutes hast dein leben vnd
dein haubt So schetzestu daz werich deines geperens
nicht anders dann ein todliche gifft damit so flog der
fenix von d̄ nater Ca^m viii Den Junkchfrawen ze lobe

Ein Rosen vnd auch ein liligen die wuchsen mit emand̄ 49
bey eine veygenpawme vnd do derselb veign̄ paum
yre schongeuerbte plet die yrer varib gar lustig wa
ren vnd suessen taw gar miltichlich aus gussen mit
wolriechundn̄ smakthe in die weit aus prautet Nun wa
ren doch die Rosen vnd auch die liligen dieselbn̄ zeit aus